Wanderbericht vom 05. Juli 2026 - Wanderung-Nr. 7765 – 36
Von Rath nach Knittkuhl

Wanderführer: Wfr. Detlef v. Dechend – Teilnehmer: Abt. I = 5; Abt. II = 0; Gäste = 1

Text: v. Dechend Fotos: Caspari

Eine Woche später, als zunächst vorgesehen, wurde diese Wanderung Realität. Verschiedene äußere Umstände (Reisen, Arztbesuche, mögliche Hitze, das Profil der Wanderung) führten wohl dazu, dass die Teilnehmerzahl recht überschaubar war.

Von links: „noch“ Gastwanderer H. Hansen mit Hündin „Lina“; v.Dechend; Siebenlist; Müller; Winkler

Beginnend vom Aaper Waldstadion wurde zum x-ten Mal der Aaper Wald durchwandert. Ein schönes Stück Natur in Düsseldorf, dass immer wieder zu Wanderungen einlädt, aber auch seine Tücken hat. Es geht kreuz und quer – links Aaper Schneise – rechts Wilhelm-Suter-Pfad – links Aaper Höhenweg - links Bauenhäuser Weg – u.s.w.- und dabei auch noch auf- und abwärts. Man sagt dazu auch mitunter anspruchsvoll.

Doch zunächst machten wir kurz nach dem Start auf der Höhe des Rather Waldstadions bereits eine kurze Pause, um ein im Wald verstecktes recht monumentales Kriegerdenkmal in Augenschein zu nehmen. Unser Wanderführer hatte dazu ein paar Informationen parat, die er der Gruppe mitteilte.

Kriegerehrenmal Rath

Ein 9,50 m hoher rechteckiger Pfeiler aus rotem Klinker mit einem überdimensionalen Schwert aus Muschelkalk zur Seite des vorgelagerten Platzes. Dazu die Inschrift zu Ehren der Soldaten des 1. und

2. Weltkrieges. Der Entwurf stammte vom Architekt Paul Scholten und wurde 1934 – also zur Zeit der aufstrebenden Nationalsozialisten – eingeweiht. Entsprechend sieht auch die Gestaltung aus. Heute scheint dieses Denkmal augenscheinlich in Vergessenheit geraten zu sein, obwohl es 2006 unter Denkmalsschutz gestellt wurde.

Düsseldorfer
Wanderbund
von 1881

Während der Wanderung im Aaper Wald machte uns der Wanderführer v. Dechend auf am Wegesrand herumliegende Gesteinsbrocken aufmerksam, die typisch für diesen Wald sind, die sogenannten **Zementquarzite**, die sich vor ca. 10 Millionen Jahren hier aus den Grafenberger

Sanden in Verbindung mit hohem Druck und chemischen Prozessen der Kieselsäure verfestigt haben (siehe auch Erläuterung auf der Tafel).

Endlich ging es bergab in Richtung ehemaligem Gasthaus Bauenhaus – immer keine Veränderung zu erkennen – und nach kurzem ebenen Weg erreichten wir unsere Kaffeerast „Gut Lohof“.
Hier erwartete uns frischer Pflaumenkuchen mit Sahne, der freudig von allen Wanderfreunden genossen wurde. Nach dieser Stärkung konnten wir zu frischen Taten schreiten.

Wir durchwanderten jetzt teilweise bekannte Wege im Grünen entlang des Schwarzbachtales. Dabei kamen wir an einem Haus vorbei, dass bei uns schöne Erinnerungen an frischen Blechkuchen und Kaffee anlässlich einer früheren Wanderung weckte. Der Wunsch nach Wiederholung einer Kaffeerast an diesem Ort kam dabei unmittelbar hoch.

Der letzte Kilometer bis zum Schlurf wurde noch ein bisschen belastend, da in voller Sonne und leichter ständiger Steigung. Doch das erfrischende und kühle Nass näherte sich mit jedem Schritt. Die heutige Einkehr im Restaurant „Knittcool“ wurde noch durch ein besonderes Ereignis gekrönt.

Unser bisheriger Gästewanderer Heiko Hansen hatte erfolgreich zu seiner und unser aller Zufriedenheit seine 5 Gastwanderungen absolviert und wurde freudig und mit einer entsprechenden Begrüßungsrede unseres regierenden Baas B. Winkler herzlich im Kreis des Düsseldorfer Wanderbundes 1881 aufgenommen. Die Vielfalt unserer Gemeinschaft zeigt sich darin, dass wir nun auch einen gebürtigen Norddeutschen in unseren Reihen haben. Unser neuer Wanderfreund hat uns noch um eine kleine Hündin namens „Lina“ bereichert, die sich ebenfalls sehr schnell bei uns eingewöhnt hat. Beide sind uns herzliche Willkommen für viele gemeinsame Wanderungen, Gespräche und Erlebnisse.
Zur Einschätzung der Wanderung fand der reg. Baas neben vielen lobenden Worten auch einen leicht kritischen Touch wegen der regionsabhängigen häufigen Anstiege. Der Wanderführer gelobt in Zukunft Besserung.

Nach getaner Arbeit tut ein frisches Helles gut

Der regierende Baas B. Winkler begrüßt Wanderfreund H. Hansen im Düsseldorfer Wanderbund 1881 und Lina verspeist als Anerkennung für die erfolgreiche Wanderung ein Würstchen

P.S. – Nicht alle Wanderfreunde hatten wohl den Eindruck einer etwas anstrengenden Wanderung, denn 2 Wanderfreunde wollten anschließend noch ca. 4 km bis zum Startpunkt der Wanderung zu Fuß zurücklegen (!?). Wie kann man es als Wanderführer nun allen Wanderfreunden recht machen?

Düsseldorfer
Wanderbund
von 1881

Wanderführer D. v. Dechend